
Vorwort

Wer sich in der politikwissenschaftlichen Literatur auf die Suche nach einer anerkannten und trennscharfen Definition des Begriffes „Demokratischer Verfassungsstaat“ macht, wird enttäuscht. Trotz seiner geradezu inflationären Verwendung ist er, wie viele Begriffe, die in Alltags- und Wissenschaftssprache gleichzeitig bestehen, unscharf geblieben. Er diente seit der Gründung der Bundesrepublik vor allem dazu, dem neuen Selbstverständnis des deutschen Staates Ausdruck zu verleihen. Er hob die besondere Bedeutung des Grundgesetzes hervor und er beanspruchte mehr und besser zu sein als der alte Rechtsstaat, der dem Nationalsozialismus keinen Widerstand entgensetzte und bis zum Ende als leere Hülle fortbestand. Der Demokratische Verfassungsstaat basiert dagegen ganz auf der Einsicht, dass Macht dazu tendiert, missbraucht zu werden. *Politische* Schutzvorkehrungen, wie ein mehrdimensionales System der Gewaltenteilung und demokratische Wahlen ergänzen sich mit *rechtlichen* Sicherungen, wie individuellen Grundrechten und einer sie schützenden Verfassungsgerichtsbarkeit. Herzstück des Demokratischen Verfassungsstaats bildet eine Verfassung, die exklusiv und abschließend alle Machtbefugnisse zuweist und die Grundrechte festschreibt. Gleichzeitig schützt die Verfassung sich selbst, indem sie für ihre Änderung besondere Hürden vorsieht und jedem Betroffenen die Möglichkeit gibt, Verfassungsverletzungen gerichtlich einzuklagen. Die Verfassung genießt somit einen justiziablen Vorrang; das gilt auch und besonders für verfassungswidrige Entscheidungen des Gesetzgebers. Erst die Kombination verschiedener Elemente verleiht dem Demokratischen Verfassungsstaat seine volle Funktionalität.

Die erste Zielsetzung des vorliegenden Bandes ist es deshalb, diese Elemente in ihrem Zusammenspiel aufzuzeigen und zu erläutern. Für die Darstellung werden dabei teils politikwissenschaftliche, teils rechtswissenschaftliche Quellen genutzt, um die gesamte Breite der vorliegenden Erkenntnisse nutzen zu können. Begrifflichkeit, Untersuchungsschwerpunkte und Erkenntnisinteressen bei der Erforschung des Demokratischen Verfassungsstaats unterscheiden sich in den beiden Disziplin-

en allerdings deutlich. Es ist deshalb eine gezielte Auswahl und eine gewisse Übersetzungsleistung erforderlich, um die Ergebnisse darzustellen und zu verknüpfen. Ziel ist nicht ein vollständiges, sondern ein angemessenes und verständliches Bild der Funktionsweise und Besonderheiten des Demokratischen Verfassungsstaats. Aus der exklusiven Sicht nur einer der Disziplinen lässt sich das m. E. nicht gewinnen. Der Mehrwert des Bandes liegt in der Verbindung.

Eine Skizze gegenwärtiger Herausforderungen ist die zweite Zielsetzung des Bandes. Der Demokratische Verfassungsstaat wurde vor allem in den USA und vielen Staaten Europas zu einem Erfolgsmodell, das die Bürger in vorher nie gekanntem Ausmaß vor Unterdrückung und Willkür schützt. In mehrfacher Hinsicht wird das derzeit in Frage gestellt. Forderungen nach mehr innerer Sicherheit kollidieren mit den weitgehenden Freiheitsgarantien und rechtsstaatlichen Sicherungen des Demokratischen Verfassungsstaats. Die Eingliederung in die Europäische Union begrenzt die Wirksamkeit demokratischer und verfassungsgerichtlicher Machtkontrolle. Und schließlich fordern Gegenentwürfe zu Menschenrechten und politischer Ordnung den Demokratischen Verfassungsstaat heraus, seine Vorzüge erneut herauszustellen.

Um dem Leser eine weitere Beschäftigung mit dem Thema zu erleichtern, endet jedes Kapitel mit einigen Literaturhinweisen. Bevorzugt handelt es sich dabei um neuere und damit leicht zugängliche Publikationen. Ein vollständiges Verzeichnis der genutzten Literatur steht am Ende des Buches. Hier ist außerdem ein Sachregister zu finden.

Dieses Buch basiert auf langjähriger Beschäftigung mit dem Thema in anderen Publikationen und Lehrveranstaltungen. Die Anregung, die Ergebnisse in einem Lehrbuch einfließen zu lassen, geht auf Frank Schindler, Verlag für Sozialwissenschaften, zurück. Wichtige Hinweise zum Kapitel Rechtsstaatlichkeit erhielt ich von Dr. Michael Luber, LL.M. Die kritische Durchsicht des Manuskripts übernahmen Gunter Lange und Michael Enzmann. Ihnen allen gilt mein herzlicher Dank für ihre Zeit, Mühe und Geduld. Für Fehler zeichne ich allerdings selbst verantwortlich.

Eichstätt

Birgit Enzmann

Der Demokratische Verfassungsstaat
Entstehung, Elemente, Herausforderungen

Enzmann, B.

2012, XII, 253 S. 33 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-18026-7